

7.11.43  
16.11.43  
Verona, den 15.12.43.

Lieber Herr Dr.Höttl,

Ihr FS vom 13.12. habe ich erhalten, vielen Dank. Es ist sehr erfreulich und nett für mich, daß Sie mich auf diese Weise auf dem Laufenden halten.

Gestern ist nun endlich eine neue Figur im Spiel aufgetaucht: der Staatsanwalt aus Cremona, der die Untersuchung führt und öffentlicher Kläger sein wird. Ich habe ihn kurz gesprochen, weil er mich um Vermittlung der Erlaubnis bat, zu C. zu kommen, und glaube, es handelt sich bei ihm nicht um einen fanatischen extremen Faschisten, sondern um einen normalen Richter, der vom juristischen und nicht vom politischen Standpunkt aus an den Prozeß herangeht. Was das bedeutet, ist klar und war gerade unter italienischen Verhältnissen auch vorauszusehen. Um ein Todesurteil auszusprechen, müßte ein Komplott nachgewiesen werden können, und das hat offensichtlich nicht bestanden. Im übrigen hofft der Richter, noch im Laufe dieses Monats fertig zu werden. Von den 19 Jasagern des Großrates sind nur 7 verhaftet, und zwar Ciano, De Bono, Marinelli, Cianetti, Pareschi, Alfieri und Gottardi, also außer den beiden ersten keineswegs die Wichtigsten. Die Zeitungen, die schon vor Wochen behaupteten, außer Grandi seien alle Veräter festgenommen worden, haben dreist gelogen. Es wird kaum möglich sein, diesen Prozeß ernstzunehmen.

Das Verhör dauerte 3 Stunden. Ich habe gewartet, um sofort den ersten Eindruck zu haben, der mir sehr wichtig schien. Es war klar, daß auch C. sofort eine gewisse Richtung spüren würde. Falls er ausschließlich der Not gehorchend und nicht ehrlich mit uns verhandeln würde, hätte er in diesem Augenblick einen Rückzieher gemacht. Ich habe aber meine alte Überzeugung bestätigt sehen können: er kam sehr ruhig vom Verhör zurück, sagte, daß der Prozeß sicher rechtmäßig ausgetragen würde, und ist im übrigen trotzdem bereit, unser Geschäft abzuschließen, um ein für allemal seine Ruhe und sein -kommen zu haben. Auch wenn die Übereinkunft nicht zustande-

**BEST AVAILABLE COPY**

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2005

kommen sollte, würde er sicher nichts unternehmen,  
wenigstens nicht vor Kriegsende.

Das erste Verhör bleibt vielleicht auch das ein-  
zige. Heute wird er seine Verteidigungs-Denkschrift  
verfassen.

Mit vielen Grüßen

Hilda to Hoell

BEST AVAILABLE COPY